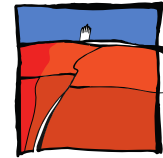


Lernort Bauernhof Hofgut Oberfeld

Pädagogisches Konzept

Januar 2026



Hofgut Oberfeld
Lernort Bauernhof

Zusammenfassung des Konzepts

Im Lernort Bauernhof möchten wir „Brücken bauen“ zwischen Mensch und Landwirtschaft, also Nutztieren und Nutzpflanzen. Mit unserer Bildungsarbeit möchten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten und zum Erhalt unseres Planeten beitragen (BNE).

Geleitet durch die Grundwerte Gerechtigkeit und Würdigung alles Lebendigen ist unser Ziel, Transparenz zu schaffen für die realen landwirtschaftlichen Zusammenhänge sowie für die Auswirkungen unseres Alltagsverhaltens auf Erde, Tiere, Pflanzen.

Basierend auf einem humanistischen Menschenbild setzen wir in unseren pädagogischen Angeboten ganzheitliche Methoden ein: Lernen mit Kopf, Herz und Hand, sinnliches Begreifen, aktive Mitarbeit im Stall und auf den Feldern, Diskussion und Austausch auf Augenhöhe.

Kleine Lerngruppen, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen, enge Vernetzung mit BNE- Akteuren der Region sowie regelmäßige Evaluation unserer Bildungsangebote sichern eine hohe Qualität unserer Arbeit.

Konzept

1. Leitbild/ Philosophie

Wir Menschen leben gemeinsam mit Tieren und Pflanzen auf der Erde und stehen mit ihnen unter anderem durch unsere Ernährung in engster Verbindung und wechselseitiger Abhängigkeit.

Geleitet durch die Grundwerte Gerechtigkeit, Transparenz, Chancengleichheit und Würdigung alles Lebendigen haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen bei der „Rückverbindung“ zur Umwelt, zu Tieren, Pflanzen und zur Erde zu begleiten.

Als Lernort Bauernhof fokussieren wir uns vor allem auf das „Brücken bauen“ zwischen Mensch und Landwirtschaft, also Nutztieren und Nutzpflanzen. Mit unserer Bildungsarbeit möchten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten und zum Erhalt unseres Planeten beitragen (= Bildung für nachhaltige Entwicklung/ BNE).

Dabei leitet uns ein humanistisches Menschenbild: Der Mensch ist im Lernprozess Subjekt, nicht Objekt. Lernen und Entwicklung geschehen von innen nach außen. In der pädagogischen Arbeit stehen Würde, Freiheit und Sinn im Mittelpunkt.

2. Ziele unserer Bildungsarbeit

Unsere Bildungsarbeit soll für die Teilnehmenden...

- Räume eröffnen für ein aktives, sinnliches Erleben und Begreifen von Tieren, Pflanzen, Orten des Bauernhofs und von landwirtschaftlichen Produkten
- Bewusstwerdung ermöglichen über landwirtschaftliche Zusammenhänge und Kreisläufe sowie über die Auswirkungen unseres Alltagsverhaltens auf Erde, Tiere, Pflanzen durch Dialog, Diskussion, Austausch auf Augenhöhe
- Möglichkeiten erschaffen für ein Erleben der Schönheit, Sinnhaftigkeit, Befriedigung, die die Beschäftigung oder Arbeit mit Natur und Landwirtschaft bieten kann.
- Nachhaltigkeits- Kompetenzen fördern wie z.B. Reflexion und Diskussion eigener Werte, Gefühle, Verhaltensweisen, außerdem Meinungsbildung, Üben von Toleranz und Aushalten von Unterschiedlichkeit, Empathiefähigkeit, Kreativität, etc.

3. Zielgruppen

Unsere inklusiven Bildungsangebote richten sich an alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Einkunft oder Fähigkeiten.

4. Pädagogische Methoden

Wir verfolgen keine moralisierende Pädagogik, sondern möchten Transparenz schaffen, um es unseren Teilnehmenden zu ermöglichen, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Konkret auf unseren Bildungsort, den Bauernhof, bezogen, heißt das: Es ist uns wichtig, landwirtschaftliche Realität zu zeigen, sowohl die ökologische als auch die konventionelle Wirtschaftsweise, und über die Unterschiede zu informieren.

Durch aktives Tun und Mitarbeit auf dem Bauernhof begreifen und erleben die Teilnehmenden den Bauernhof mit allen Sinnen. Mit der Herstellung von landwirtschaftlichen Produkten sowie Austausch und Diskussion auf Augenhöhe ermöglichen wir das Entdecken der Landwirtschaft und wecken im besten Fall Interesse und Begeisterung für das Thema.

Insofern knüpfen wir methodisch an die Pädagogik Johann Heinrich Pestalozzis und auch Celestin Freinets an.

Es ist uns sehr wichtig, teilnehmerorientiert zu arbeiten und immer auf die unterschiedlichen Voraussetzungen, Vorkenntnisse, Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen der Teilnehmenden einzugehen.

Ein weiterer Grundsatz unserer Lern- und Erlebnismethoden ist, die oft kurz bemessene und kostbare Zeit auf dem Bauernhof wirklich dafür zu nutzen, die realen Begebenheiten als Lernfeld zu begreifen, das alle Sinne und auch Gefühle anspricht. Eher „abstrakte/ theoretische“ Methoden sind hier nicht sinnvoll, sondern können beispielsweise in den Bildungseinrichtungen im Nachgang nach dem Bauernhofbesuch zur Vertiefung des Themas Landwirtschaft genutzt werden.

5. Rahmenbedingungen/ Organisation

Unsere Teilnehmendengruppen werden von pädagogisch sowie landwirtschaftlich geschultem Personal betreut und durch die Workshops geführt.

Wir legen Wert auf kleine Gruppengrößen. Bei der Arbeit mit Schulklassen beispielsweise teilen wir eine Klasse in zwei Lerngruppen auf, um praxisnah arbeiten zu können.

Wir nutzen den gesamten Hof mitsamt seinen Ställen, Feldern, Betriebsgebäuden als Lernort.

Die Herstellung von Nahrungsmitteln ist meist Bestandteil unserer landwirtschafts-pädagogischen Programme.

(Genauere inhaltliche Details zu unseren Angeboten und Workshops finden sich auf unserer Homepage und auf unseren Flyern.)

6. Evaluation/ Qualitätssicherung

Regelmäßige Evaluation unserer Bildungsangebote, Fortbildung unserer Mitarbeiter*innen und enge Kooperation mit vielfältigen Bildungsträgern und Akteuren der BNE sind für uns selbstverständlich und Teil unseres professionellen Handelns.